

Illustrirte
Frauen-Zeitung
 Berlin
 Wien



franz Eipperbeide.
 Berlin W, Potsdamer Straße 58.
 Wien I, Operngasse 3.

Preis
 des einzelnen Heftes
 50 Pf. oder 30 Kr.
 Im Abonnement
 vierteljährlich 2 1/2 M.
 Große Ausgabe mit
 jährlich 48 Kupfern
 vierteljährlich 4 1/2 M.

Inhalt.

Unterhaltungs-Nummer, Beiblatt und Moden-Nummer:

Text.

Gabrielle. Novelle von Otto Noquette. (Fortsetzung.)
Gedankensplitter. Von Albert Noderich.
Ein Winterpaziergang durch den Wald. Von O. Altmann.
Ein Tag aus meiner Ehe. Ein Brief-Fragment von C. Berg.
Die Kunst des Essens. II. Die Zwischenzeiten und der Nach-
tisch. Von Gregor Samarow.
Verschiedenes: Unschlüssig.
Die neue Favoritin.
Kunztgewerbliches: Die Thierwelt als Verzierung. Von
Max Haushofer.
Für's Haus: Etwas vom Würtel. Von H. Dehmk. —
Kleine Rathschläge.
Gärtnerei: Blumenpflege im Winter. Von A. A.
Briefmappe.
Neue Herren-Moden.
Die Mode.
Handarbeiten.
Aus der Frauenwelt.
Redactions-Post.

Illustrationen.

Unschlüssig. Von L. Alvarez.
Die neue Favoritin. Von Martin Gimenez.
Fächer- und Wand-Decoration.
Zimmer-Gewächshaus.

Neue Herren-Moden.
Die Mode.
Handarbeiten.

Toilette.

Neue Moden.
1. Ballanzug mit Schoftaille.
2 u. 24. Gesellschafts-Anzug mit drapirter Rock-Bekleidung.
3. Schirmmantel für Gesellschafts-Anzüge.
4 u. 6. Ballanzug aus Tuch mit Rococo Stiderei.
5. Ballanzug mit Blumen-Franzen.
8. Blumen-Franze zur Garnitur von Ballkleidern.
9-11. Geklöppelte Nieder-Garnitur.
21. Anzug mit kurzer Schoftaille.
22. Ballanzug mit Achselband-Garnitur aus Blumen.
23. Rock-Garnitur aus Blumen.
27. Prinzesskleid mit Bluse.
28 u. 40. Ballanzug mit Bretellen-Garnitur.
29-32. Ballanzug mit Feder-Garnitur.
33. Ballanzug aus Tuch mit Stiderei.
38 u. 25-26. Ballanzug mit Nieder-Würtel.
39, 45 u. 18. Gesellschafts-Anzug mit angechnittener Schleppe.
41 u. 15-17. Gesellschafts-Anzug mit keilsförmigem Rocke.
42 u. 20. Gesellschafts-Anzug mit Jodentaille.
43. Ballanzug mit gestidter Vorte. Stein- und Plättchen-
Stiderei.
44 u. 14. Cour-Robe.
46 u. 37. Ballanzug mit Schürzen-Draperie.

47. Ballanzug mit gestidtem Vortheil.
48 u. 34-36. Brautanzug mit Ueberschleppe.
49 u. 50. Ballanzug mit Niedertaille und Blumen schmud.
66. Runder Hut mit gebogener Krempe.
71-72. Hülsenkleid für kleine Mädchen.
73. Anzug mit Paffe und Filet-Einlagen für kleine
Mädchen.
75. Langer Ballhandschuh.
76. Gestridter Ueberzieh-Handsuh.
77-78. Anzug mit Rüschen-Garnitur.
79-80. Anzug mit Vorten-Verzierung.

Handarbeiten.

6 u. 7. Rococo-Stiderei für Kleider, Osenhürme zc. Aufnah-
Arbeit.
12-13. Vorte zur Ausstattung von Kleidern zc. Plattstich-
Stiderei mit Wand-Auflagen.
19. Vorte zur Ausstattung von Kleidern zc. Buntstiderei
mit farbigen Steinen und Perlmutter-Plättchen.
62 u. 51-61. Gardine. Aufnah-Arbeit mit Spitzenbändchen.
63. Lampenschirm aus Federn.
64-65. Vorlage für Sopha-Schoner zc. Kreuz-, Strich- und
Gobelin-Stiderei.
67. Tischchen mit Venteln.
68-69. Einsatz zur Garnitur von Kleidern zc. Filet-Arbeit.
70. Staubtuch-Korb mit Stoff-Draperie.
74. Photographie-Halter mit Nagelarbeit.

Beschreibung des farbigen Modenbildes auf der Vorderseite des Umschlages:

Masken-Anzug „Teufelin“. Domino aus rother
Seide, am Hals und im Taillenschluß durch Schnuren-
schluß

anschließend gemacht. Weite Bauhärmel, mit breiter, mehrfach
eingekrauter Manschette. Die spitze Capuze wird von einer

schwarzen Spitzeurüsche umsäumt. Goldhörner. Schwarze
Glacé-Handsuh. Fuchsschwanz zum Schlagen.

ferner für die Abonnenten der großen Ausgabe:

Farbiges Modenbild Nummer 869 mit einer Gesellschafts- und zwei Ball-Toiletten.

Farbiges Modenbild Nummer 870 mit zwei Haus-Toiletten.

Abonnements-Bedingungen.

Die Illustrierte Frauen-Zeitung erscheint in Heften
monatlich zweimal mit je 2 bis 3 Doppelbogen: jährlich 24 Unter-
haltungs- und 24 Moden-Nummern mit Beiblättern, 14 Schnitt-
muster-Beilagen, 12 große farbige Modenbilder, 8 Musterblätter
für künstlerische Handarbeiten und 8 Extra-Blätter, also außer
den Schnittmuster-Beilagen und Beiblättern jährlich 28 besondere
Beigaben. Vierteljährlicher Abonnements-Preis 2 M. 50 Pf.
Einzeln Hefte 50 Pf.

Die große Ausgabe mit allen Kupfern bringt außerdem
jährlich noch 36 große farbige Modenbilder, also jährlich 64 be-
sondere Beigaben, und kostet vierteljährlich 4 M. 25 Pf. Preise
in Oesterreich-Ungarn nach Kurs, in der Schweiz Fr. 3.10;
Ausgabe mit allen Kupfern Fr. 5.30. — Alle Buchhandlungen
und Post-Anstalten nehmen jederzeit Bestellungen an.

Desgleichen nehmen die Post-Anstalten (Post-Zeitungs-
Katalog Nr. 2994 und 2995) Bestellungen zu folgenden Viertel-
jahrspreisen an:
in ganz Deutschland und Luxemburg M. 2.50; Ausgabe mit
allen Kupfern M. 4.25;
in Oesterreich-Ungarn Fl. 1.39 Gold; Ausgabe mit allen

Kupfern Fl. 2.26 Gold;
in der Schweiz Fr. 3.90; Ausgabe mit allen Kupfern Fr. 6.30.
Für das weitere Ausland nehmen die Post-Anstalten
in Belgien, Italien, Holland, Dänemark, Schweden und Norwegen,
Rußland und Rumänien, sowie Konstantinopel Bestellungen an;
Preise je nach der Lage. —

Wierteljährliche Abonnements aus England, welche die
Firma Asher & Co., 13 Bedford Street, Covent Garden,
London WC annimmt:

nach Ländern des Weltpostvereins 4 Sh. 6 d.; Ausgabe mit
allen Kupfern 6 Sh. 3 d.;
nach anderen Ländern 4 Sh. 9 d.; Ausgabe mit allen Kupfern
6 Sh. 6 d.;

In Paris nimmt H. Welter, Librairie étrangère, 59 Rue
Bonaparte, vierteljährliche Abonnements an:
innerhalb des Weltpostvereins Fr. 5.—; Ausgabe mit allen
Kupfern Fr. 7.50;
nach anderen Ländern Fr. 6.50; Ausgabe mit allen Kupfern
Fr. 9.—.

Ganzjährige Abonnements nach der Levante, sowie nach
Egypten berechnet die L. L. Zeitungs-Expedition in Triest
mit Fr. 13.72; Ausgabe mit allen Kupfern Fr. 22.02.

Wo der Bezug durch eine Buchhandlung oder Post-Anstalt
nicht thunlich, erfolgt bei directer Bestellung unter Einsendung
des Abonnements-Betrages an die Expedition der Illust. Frauen-
Zeitung, welche die Bestellung einer Berliner Buchhandlung über-
gibt, franco-Zusendung jedes Heftes:

1. innerhalb Deutschlands zum Vierteljahrspreise von
3 M. 10 Pf.; Ausgabe mit allen Kupfern 4 M. 85 Pf.
2. innerhalb Oesterreich-Ungarns zum Vierteljahrs-
preise von 1 Gulden 85 Kr.; Ausgabe mit allen Kupfern
2 Gulden 90 Kr.;
3. nach allen Orten des Weltpostvereins zum Jahres-
preise von 15 M. 20 Pf.; Ausgabe mit allen Kupfern 23 M.
4. nach dem übrigen Auslande, das nicht dem Weltpostverein
angehört, zum Jahrespreise von 20 M. 40 Pf.; Ausgabe mit
allen Kupfern 29 M.

Probe-Hefte

werden gegen franco-Zusendung von 50 Pf. oder 30 Kr. franco
versandt an jeden beliebigen Ort. — Wünschen unsere Abonnen-
tinnen, solche an Bekannte geschickt zu sehen, so bedarf es lediglich
Auftrags durch Postkarte, worauf kostenfrei Expedition erfolgt.

Neue Moden.

Während der Winter seine Geißel schwingt und die Natur in Banden schlägt, entfaltet sich das Gesellschaftsleben zu immer vollerer Blüte. Fest reißt sich an Fest, und Ballsaal wie Salon füllen sich mit einem Kranz schöner Frauen. Die Schönheit aber bedarf, wie der Edelstein, einer entsprechenden Fassung, um ihren Glanz auszuüben. Da heißt es denn, unter der Fülle der herrlichen Stoffe wählen, deren Farben die helle Beleuchtung der Gesellschaftsräume zu glühendem Leben erweckt. Der tanzenden Jugend bieten sich Gaze, Tüll, Crêpe de Chine, leichte Seide zc. dar, während den reiferen Jahren die schönen Brocade, Sammet und damasirte Stoffe vorbehalten bleiben. Von jedem Alter aber gleich bevorzugt zu werden, kann hellfarbiges Tuch sich rühmen.

Selbst im Ballsaal erscheint es, durch die von der Mode so begünstigten Stickereien reich geschmückt, und bietet zugleich den praktischen Vortheil, den Gefahren, womit schwere Umhüllungen und Wagenfahrt die düstigen Toiletten bedrohen, weniger ausgesetzt zu sein. Eine besondere Freude wird es gewiß den Damen gewähren, ihre Festgewänder mit kunstgeübter Hand nach den von uns gegebenen Anleitungen selbst zu fassen. Besonders beliebt sind Reihen gemusterter Goldborten um den Rand des Rockes, welche von einzelnen Blüten oder Sträußen durchschnitten werden. Veltiere führt man im Plattschiff mit Seide aus und umrandet sie mit Metallfäden (siehe Abb. 12 u. 13); auch wird bei ihrer Herstellung neben der Nadel mitunter der Fingel zu Hilfe genommen. Stickerei mit Malerei vereint, brachten wir bereits häufiger in reizvollster Ausführung, für Sachets zc. verwendet; auch sei hierbei an die unter „Neue Handarbeiten“ in der Frauen-Zeitung vom 16. Oct. 84 gegebene, höchst wirkungsvolle Prismatine-Malerei auf Velvet oder Sammet erinnert. Gegenwärtig herrscht in den Verzierungen der leichte, graziose Rococo-Stil vor (siehe Abb. 4 u. 6), indem man zierliche, gestickte Blumensträuße mit Schleifen von Sammet oder Brocat-Band zusammenstellt und Beides dem Stoffe applicirt. Einen glänzenden Effect erzielen Borten aus Perlmutter-Plättchen in allen erdenklichen Formen, durch blühende Steine und leichte Stiche mit farbiger Seide bereichert (siehe Abb. 19). Auch werden düstige Stoffe mit diesen Perlmutter-Plättchen und Steinen pleinartig gemustert und verbreiten dann ein Leuchten und Funkeln von märchenhafter Pracht. Im Gegensatz dazu stehen die einfachen Krepp- oder Seidentoben von weißer, goldgelber oder rosa Farbe und die à la Pompadour großgebühten, gestickten Gaze-Kleider, deren Blumenart sich in dem Schmucke des Haars wiederholt. — Die Jugend erscheint beim Tanz ohne Schleppe, doch wird eine solche bei jeder anderen Gelegenheit getragen, wo sie dann, der Rock-Bekleidung stets angehängt, nur handbreit den Boden berührt. Daneben bleibt die in hergebrachter Länge gefertigte Ueberfchleppe (siehe Abb. 36 u. 48) für besondere Zwecke bestehen. Eine Thalsacke ist der keilförmige Rock geworden, der sich in schweren Stoffen eng den Körperformen anschmiegt und meist am Saume und an den Nähten verziert ist (siehe Abb. 41, 15-17). Der düstige Rock besteht dagegen wie bisher aus geraden, mit Abwärtigen versehenen Bahnen und tritt leicht gefaltet in den Rockband. Charakteristisch sind Bolant und Klische als Garnitur. Gesäumt oder languettirt, umgibt ersterer vielfach den unteren Rand der Taille und deren Ausschnitt in gefälligem Arrangement, festonartig mit Blumen- oder Feder-Tuffs gerast, den unteren Rand des Rockes. Neben Klischen aus Tüll oder ausgefäster Seide treten solche aus abgeschatteten Blumenblättern oder ganzen Blumen und Blumen-Sträußen, wozu man vorzugsweise Rosen, Chrysanthenen, Nieser und Hyacinthen verwendet (siehe Abb. 5, 8, 22 u. 23). Zu der vorn viereckig oder spitz, im Rücken rund ausgeschnittenen Taille werden auch lange Kermet getragen. Den düstigen Ballkleidern giebt erst der kurze Puffärmel den charakteristischen Chic, zu letzteren gesellt sich, verschiedenartig gestaltet, das Nieder. Dasselbe tritt oft selbständig als ein breiter schneckenförmiger oder runder Gürtel auf, für welchen alte und moderne Stickereien, goldgestickte Haubenborden, alte Brocatstoffe aus Großmutterchens Tuch ein herrliches Material liefern. Eine andere Variation des Niedere sind aus Stoff auf der Taille geordnete

Faltentheile, oder die ärmellose Taille, der ein russisches Tüllhemdchen vorsteht (siehe Abb. 49). Die mächtigen Blumen-Arrangements, welche die düstigen Ballkleider oft überreich schmückten, haben seinen Guitlanden, einzelnen großen Blüten und zierlichen, wie selbstgepflückten Sträußen Platz gemacht, wie sie zu der graziosen modernen Fassung des Rockes in Paniers oder Festons sich eignen. Wahlbüchsen, Leberblümchen, Kuhlblumen, Bobarien, Hahnenfuß, Alpenweilchen, Schlüsselblumen zc., auch wohl einzelne, seltene Rosen-Cremplare — das ist der Schmuck der heutigen einfachen jugendlichen Ball-Kostüme, wenn diese nicht nur mit Schmetterlings-Schleifen aus Sammetband ausgestattet sind. Als gleichberechtigter Schmuck, wenn auch nicht ganz so jugendlich, tritt die Straußfeder auf, die als Vorstoß oder Bandeau die Kleider umsäumt, oder in Tuffs die Stelle der Sträußen einnimmt. Statt solcher dienen neuerdings auch überlebensgroße Schmetterlinge mit aus Goldfäden gekoppelten Flügeln

gelbliche, der graue und beige getönte elegant, auch ist er nicht selten durch Monogramm, einzelne Buchstaben, Kronen in Malerei oder Goldstickerei verziert. Der Empire-Halbhandschuh aus Leder oder durchbrochen gewebter Seide findet natürlich nur als Thee-Handschuh Verwendung.

Für die Fahrt zur Gesellschaft empfehlen wir unseren Leserinnen die zugleich wärmenden Ueberzieh-Handschuhe (Abb. 76) ebenso den aus weißem Shirting gefertigten Schirmmantel (Abb. 3), welcher dem Anzuge seinen ersten Schmuck bewahrt.

Sich gegenseitig ergänzend, bieten Wort und Bilder der heutigen Nummer eine Uebersicht über die Gesellschafts-Toilette mit all' ihrem Zubehör, unter welchen sich die Stickereien besonders dadurch auszeichnen, daß sie auch zur Ausstattung der verschiedensten Gegenstände dienen können.

H. II.

1. Ballanzug mit Schoftaille. — Der düstige Crêpe de Chine der Vorlage verlangt eine seidene Grundform, deren Rock mit einem Plissé umrandet wird. Für die leichte Fassung hat man die Vorderbahn der 350 Cent. weiten Bekleidung entsprechend länger zu schneiden; der eingereichte obere Rand der Hinterbahn wird auf dem Schößchen der Taille festgehalten. Diese zeigt unsichtbaren Rückenschluß, neben welchen sich 11 Cent. breite, unten eng gefaltete, oben lose auspringende Stoff-Volants legen, die auch die Vertikal-Verzierungen ergeben. Für die Vordertheile ist der in ganzer Breite genommene Oberstoff zu Revers umzulegen und gekreuzt in Falten zu ordnen. Ein 12 Cent. hoher eingerichteter Bolant bildet den hinten auf 8 Cent. verjüngten Schoß-Ansatz, Sammetband-Schleifen, Gänseblumen-Sträuße.

2 u. 24. Gesellschafts-Anzug mit drapirter Rock-Bekleidung. — Vorder- und Seitenbahnen der Rock-Bekleidung erscheinen an unserem aus Changeant-Seide gefertigten Modellanzuge leicht drapirt; auf der rechten Seite folgt eine Schnalle die Falten zusammen, während sie auf der linken unter die dicht eingereichten, schlicht herabfallenden Hinterbahnen treten. Die Futter-Vordertheile der Taille schließen in der vorderen Mitte; die faltigen, am Armausschnitte mehrfach eingereichten Oberstoff-Theile treten in erschütterlicher Weise darüber. Die Rückentheile endigen in kleinem Schößchen (siehe Abb. 24). Den unteren Tailleurand garnirt 6 Cent. breite Borte aus Stahl-Passementerie, die sich auf den Kermet wiederholt und den hochstehenden, durch Drakt-Einlage gestickten Kragen schmückt.

3. Schirmmantel für Gesellschafts-Anzüge. — Verwendbarer Schnitt: Abb. 49-50 der Nr. vom 1. Juli 90. — Zum Schutze der hellen Toiletten erweist es sich als praktisch, einen aus waschbarem Stoffe hergestellten Mantel unter dem betreffenden Pelz- oder Abendmantel anzulegen. Oben genannter Schnitt ist verwendbar für den nur mit einfachen Durchbruch-Säumen verzierten Shirting-Mantel, Abb. 3, 6, 4 u. 7. Rococo-Stickerei für Kleider, Offenschirme zc. Aufnahm-Arbeit.

— Die von der heutigen Mode, selbst für Ballkleider, begünstigten hellen Tuchstoffe verlangen eine besonders leichte graziose Ausstattung, zu welcher sich Stickerei und Band-Verzierungen im Rococo-Geschmack vorzugsweise eignen. Abb. 6 zeigt einen Schmuck dieser Art, im verkleinerten Maßstabe einzeln dargestellt. Wer von unseren Leserinnen Geschick im Zeichnen besitzt, wird sich leicht ähnliche Muster entwerfen und die Bänder nach der Vorlage auf den mit Gaze unterfütterten Stoff ordnen können. Auf diesem Stoffe, den man der Bequemlichkeit wegen in einen Rahmen spannen kann, ordnet man alsdann 2 1/2 Cent. breites, doppelseitiges Sammet- oder Brocat-Band in flatternde Schleifen und Enden und näht diese, nachdem sie mit Nadeln gesteckt sind, mit überwendlichen Stichen in Seide gleicher Farbe, auch wohl mit Gold- oder Silberfäden an den Rändern fest. Zu diesem Schleifenschmucke gesellen sich nun einzelne Blüten oder ganze Sträuße, für welche die Maschinen-Stickerei Rosen, Margueriten zc. in größter Vollendung liefert. Die aus einander geschnittenen einzelnen Blumen werden auf den Stoff applicirt und durch Stengel, Geäßer, Köhren zc. in Handstickerei verbunden und ergänzt. Es ist dies ein keineswegs kostspieliges Material, das hübsch arrangirt, mit den schönsten Handstickereien weiterfein kann. Abb. 4 zeigt eine Toilette aus rosa Tuch, deren Vorderrock und Taille grün goldenes Brocat-Band, Rosenzweige und Silberfäden verzierten. Diese hübsche einfache Handarbeit empfiehlt sich gleichfalls zur



1. Ballanzug mit Schoftaille.

2. Gesellschafts-Anzug mit drapirter Rock-Bekleidung. Siehe die Rückansicht, Abb. 24.

und einem goldüberzogenen Leib. Der Schmuck des Kleides wiederholt sich natürlich im Haar; ist dieses sehr reich, so läßt man es vielfach ganz ohne Verzierung. Gleich der modernen Frisur, welche sich der anti-griechischen nähert, sind auch die modernen Haar-Garnituren vorn so flach wie möglich und erheben sich nur auf dem Hinterkopfe. Sehr beliebt neben dem hochstehenden Sträußchen, oder dem Band-Gewinde, aus welchem einzelne Blüten auf das Haar fallen (siehe Abb. 50), ist das zierliche aus kleinen unscheinbaren Blüten gebildete Kränzchen, von dem hinten einzelne Blätter und Blüten auftragen (siehe Abb. 43). Mit farbigen Steinen und Perlen besetzte kleine Kronen ersetzen die in letzter Zeit fast zu allgemein gewordenen Schildpatt-Kämme und Nadeln. An Stelle des Schildpatt tritt vielfach schwarzes englisches Jet auf, das sich in hellblondem oder weißem Haar höchst apart ansinnigt und keineswegs nur zur Trauer getragen wird.

Die Strümpfe wählt man stets in der Farbe der Ball-Toilette, oder schwarz, ebenso den aus feinstem Ziegenleder gefertigten ausgeschnittenen Schuh, den eine unscheinbare Kofette oder zierliche Perl- und Steinstickerei bereichert, übereinstimmend oder schwarz. Neben dem weißen Handschuh, der nur zur weißen Toilette erlaubt ist, gilt der matt

gelbliche, der graue und beige getönte elegant, auch ist er nicht selten durch Monogramm, einzelne Buchstaben, Kronen in Malerei oder Goldstickerei verziert. Der Empire-Halbhandschuh aus Leder oder durchbrochen gewebter Seide findet natürlich nur als Thee-Handschuh Verwendung.



3. Schürmanteil für Gesellschafts-Anzüge. Schneiderei Schnitt: Abb. 49-50 der Nr. vom 1. Juli 90.

4. Ballanzug aus Tuch mit Rococo-Stickerei. Siehe die Rococo-Stickerei, Abb. 6, mit auch Abb. 7.

5. Ballanzug mit Blumen-Franzen. Siehe die Franze, Abb. 8.

6. Rococo-Stickerei für Kleider, Tischschirme u. Aufnah-Arbeit. Siehe auch die Abb. 4 u. 7.



7. Raminischirm mit Rococo-Stickerei. Siehe auch Abb. 4 u. 6.

Anfertigung von kleinen Tischschirmen, Tischschirmen (siehe Abb. 7), Wand-Decorationen. 8 u. 5. Blumen-Franze zur Garnitur von Ballkleidern. Die aus je einer Blüthenart bestehende Franze ist zur Garnitur des Rockes, des Taillenschmuckes und der Ärmel in verschiedenem Breiten vorhanden und meistens künstlich (siehe Bezugsaellen). Abb. 8 veranschaulicht dieselbe aus Hyacinthen-Blüthen, deren Höhe von 15 auf 6 Cent. Länge abgemessen, sich oben in einer Quirlform vereinigen. Abb. 5 zeigt die Franze zur Ausstattung eines weichen Taillenschmuckes verwendet, welches einzeln aufwendig Blüthen einzeln zu machen. Die Franze wiederholt sich einmal um den Ausschnitt der eingereichten Brust, welche in einen breiten faltigen Niederpart tritt.



12. Sorte zur Ausstattung von Kleidern u. Plattstich-Stickerei mit Band-Auflagen. Siehe die Stickerei, Abb. 13, angewendet zum Anzuge, Abb. 33.



13. Plattstich-Stickerei mit Band-Auflagen zur Sorte, Abb. 12. Siehe auch Abb. 33.

hinten, je neben dem einreichten Obertheile der Rückentheile, abwechselnd-artig fest, bis zu den auf dem Taillenschmuck durch Vollen befestigten Hinterschichten. Points bezeichnen den Halsanschnitt, ihn durch eine volle Taillenfalte schließend, und fassen den in eine Spitze auslaufenden unteren Armeltrant.

22. Ballanzug mit Achselband-Garnitur aus Blumen. Als Vervollständigung einer ersten kostigen Ball-Teillette zieht es nicht Befremdend, als Achselbänder aus Blumen, Decken, Himmelschiffchen oder Spielbällen, wie sie Abb. 22 veranschaulicht. Die je 50 Cent. langen Blumen-Gewinde lassen im Taillenschmucke ein lang gestielter Strang zusammen. Rand ausgechnittene franke Taillenfalte aus Satin.

23. Rock-Garnitur aus Blumen. Ausfarbene Moosblüthen von 12 Cent. Durchmesser, theils aus Spitze, theils aus Sammet gefertigt, bilden, wie Abb. 23 zeigt, eine höchst ansehnliche Rock-Garnitur für Ballkleider. Die einzelnen Blüthen sind neben einander auf Draht befestigt und von einer breiten Tüllschleife umhüllt. In gleicher Weise werden Gypsblüthen, Rosen, Stachelnadeln u. verwendet.

27. Prinzesskleid mit Bluse. Der tiefe, vorn und hinten gleichmäßige Ausschnitt des in Prinzessform geschnittenen Kleides läßt eine absteigende Bluse sehen, für welche man beliebige glatten oder gemusterten Feinwand, Crêpe de Chine, bedrucktes Feines, gestricke Seide oder Gaze wählen kann. Aufschüßel schließt, zeigt die Bluse einen weiten, mit der eingereichten Brusttheile im Zusammenhange geschnittenen Ärmel. Die an dem Prinzesskleide gleichfalls vorn befindliche Schließ-Vorrichtung wird von der, auch den Ausschnitt umschneidenden Feder-Verklebung des Anzuges.

28 u. 40. Ballanzug mit Bretellen-Garnitur. Die leichte, malgrün und weiß gestricke Seide ist schräg geschnitten; der Rock kann beliebig tiefere oder mit leichter Schleppe eingerichtet werden. Vorn leicht aufgehoben, hinten in die, sich begrenzende Falten geordnet, legt sich der obere Rand der Bretellen unter dieselbe; eine volle Stoffschleife deckt den Halsanschnitt der Halspartie in der hinteren Mitte. Auf dem vorn durch Vollen zusammengehaltenen Taillenschmucke wird die Seide rechts breit in Querschnitt, links in schräge Kängschlitten in rechthöcker Weise über einander. Der Rücken ist glatt und büret nur auf der rechten Hälfte eine Taillenfalte, der auf der linken ein Bretellen-Arrangement aus leicht gefalteter, 16 Cent. breiter weicher Garnitur in zwei als hoher, vorn niedriger als an den Seiten, am oberen Rande in Kollerten zusammengefaßter Pelant (siehe Abb. 30) die Rock-Verklebung, deren Schnitt-Überblick Abb. 32 veranschaulicht. Die Bretellenbahn wird durch zwei Knäuel angeschlossen gemacht; die mit Kreuz und Punkt vorgezeichneten Faltenpartien ver-

29-32. Ballanzug mit Feder-Garnitur. Schnitt-Überblick: Abb. 32. Stoff: 12 m, 52 cm br. Der ganz weiß erhaltene, mit Federstoff angelegte Anzug ist aus fein punktirter Seide und Gaze zusammengesetzt. Letztere garnirt zunächst als hoher, vorn niedriger als an den Seiten, am oberen Rande in Kollerten zusammengefaßter Pelant (siehe Abb. 30) die Rock-Verklebung, deren Schnitt-Überblick Abb. 32 veranschaulicht. Die Bretellenbahn wird durch zwei Knäuel angeschlossen gemacht; die mit Kreuz und Punkt vorgezeichneten Faltenpartien ver-

31. Schnitt-Methode zur geflügelten Nieder-Garnitur, Abb. 9. e. a. Abb. 10. Abb. 41. Siehe die Abb. 15 u. 16.

33. Schnitt-Überblick zum Anzuge, Abb. 33 u. 45.

34. Schnitt-Überblick zum Anzuge, Abb. 34 u. 45.

35. Schnitt-Überblick zum Anzuge, Abb. 35 u. 45.

36. Schnitt-Überblick zum Anzuge, Abb. 36 u. 45.

37. Schnitt-Überblick zum Anzuge, Abb. 37 u. 45.

38. Schnitt-Überblick zum Anzuge, Abb. 38 u. 45.

39. Schnitt-Überblick zum Anzuge, Abb. 39 u. 45.

40. Schnitt-Überblick zum Anzuge, Abb. 40 u. 45.

41. Schnitt-Überblick zum Anzuge, Abb. 41 u. 45.

42. Schnitt-Überblick zum Anzuge, Abb. 42 u. 45.

43. Schnitt-Überblick zum Anzuge, Abb. 43 u. 45.

44. Schnitt-Überblick zum Anzuge, Abb. 44 u. 45.

45. Schnitt-Überblick zum Anzuge, Abb. 45 u. 45.

46. Schnitt-Überblick zum Anzuge, Abb. 46 u. 45.

47. Schnitt-Überblick zum Anzuge, Abb. 47 u. 45.

48. Schnitt-Überblick zum Anzuge, Abb. 48 u. 45.

49. Schnitt-Überblick zum Anzuge, Abb. 49 u. 45.

50. Schnitt-Überblick zum Anzuge, Abb. 50 u. 45.

51. Schnitt-Überblick zum Anzuge, Abb. 51 u. 45.

52. Schnitt-Überblick zum Anzuge, Abb. 52 u. 45.

53. Schnitt-Überblick zum Anzuge, Abb. 53 u. 45.

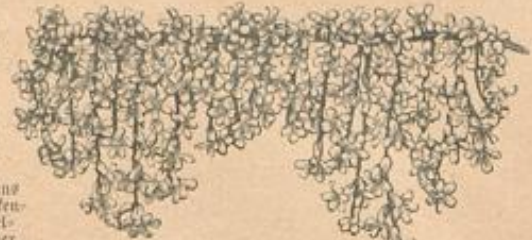
54. Schnitt-Überblick zum Anzuge, Abb. 54 u. 45.

55. Schnitt-Überblick zum Anzuge, Abb. 55 u. 45.

56. Schnitt-Überblick zum Anzuge, Abb. 56 u. 45.

57. Schnitt-Überblick zum Anzuge, Abb. 57 u. 45.

58. Schnitt-Überblick zum Anzuge, Abb. 58 u. 45.



8. Blumen-Franze zur Garnitur von Ballkleidern. Siehe auch Abb. 5.



9. Geflügelte Nieder-Garnitur. Siehe die Garnitur, Abb. 9, die Schnitt-Methode, Abb. 11.



10. Anzug mit geflügelter Nieder-Garnitur. Siehe die Garnitur, Abb. 9, die Schnitt-Methode, Abb. 11.



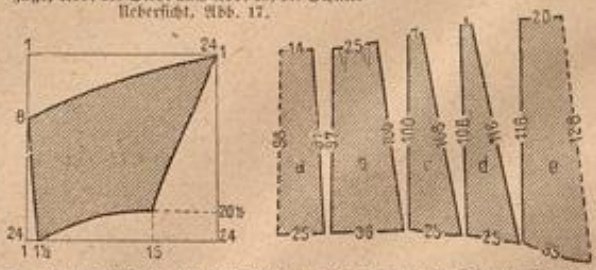
19. Sorte zur Ausstattung von Kleidern u. Bunstickerei mit farbigen Steinen und Perlmutter-Plättchen. Die zur Ausstattung von Kleidern so beliebten Bunstickereien mit farbigen Steinen (siehe Abb. 43 u. 79) erhalten eine hübsche Bereicherung durch Perlmutter-Plättchen, welche in den verschiedensten Größen, rund und oval, sowie in Stern-, Herz-, Glocken- und Blüthenformen u. auch farblich im Handel vorrätig sind. Es lassen sich damit reizvolle Buntmuster erzielen und ohne große Mühe die hübschesten Muster gestalten. Ein Beispiel bietet die naturgetreue Perle, Abb. 19, ein altes Muster unserer Sammlung, das jetzt gefärbt, auch als Klein-Berwendung finden kann. An den Krabbeln bilden abwechselnd feine angehängte Goldschmücken und Strichfäden aus gelblicher hübscher Seide die Centouren, während Kreuznadeln in hellblauer und rosa Seide die Füllung ergeben. Plattstich-Bunste verbinden die einzelnen Krabbeln-Panzen. An den Rändern wechseln runde Perlmutter-Plättchen mit blauen und roten Steinen; die Mittelpanzen bestehen aus Perlmutter-Plättchen und einem Kreidstein als Mittelpunkt.

14. Cour-Robe, auch als Ballanzug zu verwenden. S. d. Rückansicht mit Schleppe, Abb. 44.

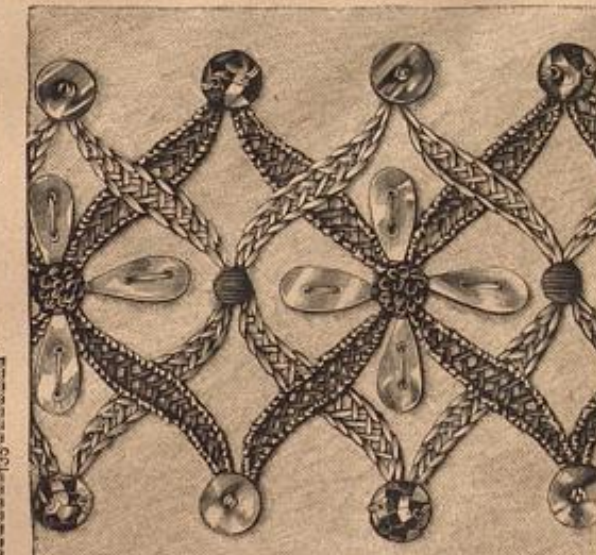
21. Anzug mit kurzer Schößtaille. Zur Verwendung alter Spitzen. Das Taillen-Arrangement ist einem aus manvelarbenen Seidenstoffe gefertigten Anzuge entnommen und zeigt eine geschickte Verwendung edler Points in 7 Cent. Breite. Zunächst erhalten die mit feinem Ausschnitt eingerichteten Ärmel-Verdrühte Schließvorrichtung. Der Obertheil des linken Vordertheiles wird über der Brust in drei Querschnitten geordnet, der überrestende des rechten Vordertheiles dagegen verdrühtartig zurückgeschlagen und unten, sowie auf der Schulter, durch drei Kängschlitten eingeschlossen. Das Arrangement der neben den Vollen angebrachten Points erklärt Abb. 21. Dieselben bilden auf der Schulter je eine dreifache Taillenfalte und legen sich



16. Ausgedrehter feilförmiger Rock zum Anzuge, Abb. 41. Siehe auch Abb. 15, die Schnitt-Überblick, Abb. 17.



11. Schnitt-Methode zur geflügelten Nieder-Garnitur, Abb. 9. e. a. Abb. 10. Abb. 41. Siehe die Abb. 15 u. 16.



17. Schnitt-Überblick zum Anzuge, Nieder-Garnitur, Abb. 9. e. a. Abb. 10. Abb. 41. Siehe die Abb. 15 u. 16.

18. Schnitt-Überblick zum Anzuge, Abb. 39 u. 45.

19. Sorte zur Ausstattung von Kleidern u. Bunstickerei mit farbigen Steinen und Perlmutter-Plättchen. S. a. Abb. 43 u. 79.

einigen Fuß in der hinteren Mitte. Während das Futter der kurz geschweiften Taille recht die üblichen Abmäße erhält, wird der Oberstoff des überreicheren Vordertheiles statt übergezogen und nur am Seitenrande in zwei kleine Querfalten zusammengefaßt.



20. Rückansicht zum Anzuge, Abb. 42.



21. Anzug mit kurzer Schößtaile. Zur Verwendung aller Zeiten.



22. Ballanzug mit Halsband-Garnitur und Blumen.

oben und unten ausbreitenden Körbchen andeckelnd. Für den ohne Grundform gefertigten Rock kann die Schnitt-Heberficht, Abb. 26, Verwendung finden. Wie diese, sind von den mit Watte gefüllten Bahnen-Verker- und Seitenbahnen abgetrennt. Der obere Rand tritt vorn und an den



23. Rückansicht zum Anzuge, Abb. 2.



24. Rückansicht zum Anzuge, Abb. 2.

Hüften leicht, hinten nicht eingereicht in den Bund. Den Oberstoff der Taille zieht Abb. 18 in kleiner Heberficht. Mit den Hüftentbeilen im Zusammenhänge geschlossen, werden die in viele Falten untergeschobenen Schürzenbahnen, welche leichte Seitenfalten mit Well-Eintage erhalten und vermittelst Nadeln auf dem Rocke befestigt werden. Den Oberstoff der unsichtbar schließenden Vordertheile hat man nach Kreuz und Punkt auf Schulter und Brust einzufalten. Kurze glatte Kermeln. Stoffschleifen.

Den Seitenschlitz deckt ein von der Soant-Garnitur des Aufschnittes ausgehender Kreuzstreifen. Ueber den glatten Hüftentheil greift eine Spanne aus gefalteten Stoffe, welche sich vorn bis zum Seitenschlitz als Gürtel fortzieht. Von dem den letzteren beschließenden Federstift legt sich ein schmaler Querstreifen bis zur hinteren Mitte, woselbst er mit einer Kofette endet. Ein Gage-Bolant ergänzt die halbblauen Kermel. Federstift zur Garnitur.



23. Rock-Garnitur aus Blumen.

33. Ballanzug aus Tuch mit Stickerei. — In maingelbem, ein wenig ins Grün spielendem Tuche bilden 3 Cent. breite gemusterte Goldbänder die Ausschattungen. Dieselbe markirt sich auf der Schleppe statt, auf den Vorderbahnen der Rock-Verlebung mit einer in weißer Seide ausgeführten Platin-Stickerei durchbrochen (siehe die Abb. 12-13). Die 200 Cent. weite Rock-Verlebung aus geradem Bahnen ist vorn leicht angehalten, hinten in Falten geordnet. Eine Reihe deckt den über den Talleschöß gerichteten oberen Rand. Zwei weitere Reihen sind wiederartig den Vordertheilen der Taille angeschlossen, von denen der eine gefalteten, der andere glatten und durch Stickerei bereicherten Oberstoff ist. Gestalteter Seitenschlitz begrenzt den freien vorderen Halsanschnitt und die kurzen Kermeln. Schulter-schleifen aus Goldband.

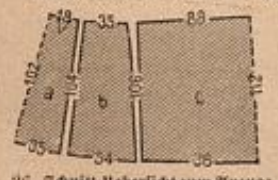


27. Prinzesskleid mit Vase. 28. Ballanzug mit Beutel-Garnitur. Siehe die Rückansicht, Abb. 40.



25. Ballanzug mit Nieder-Gürtel. Siehe die Vorderansicht, Abb. 38, die Schnitt-Heberficht, Abb. 26.

38 u. 25-26. Ballanzug mit Nieder-Gürtel. — Schnitt-Heberficht; Abb. 26. — Stoff: 10 m, 70 cm br. — Die durchscheinende Seiden-Watte des Niederanzuges verlangt ein feines Unterleib in der Farbe der ersten. Zur Ausschattung wurde Goldborte in zwei Breiten gewählt, welche auch durch eine Perlen-Verlebung z. erreicht werden kann. Die nach Abb. 26 einwirkende Rock-Verlebung garnirt zwei mit Seide lanquettirte Bolante, von denen der oberste auf Vorder- und Seitenbahnen über der Vorse in reißlicher Weise beangeordnet ist. Die hinten neben der unsichtbaren Schleppe-Verlebung in Säumen abgenähte, vorn gefaltete und mit Perle belegte Taille tritt unter den Rockband. Ein recht trauster, lanquettirter Vorse verlangt eine Futter-Grundform.



26. Schnitt-Heberficht zum Anzuge, Abb. 25 u. 38.

umgrenzt ein Halsanschnitt. Halbblauer Vorse mit Vorsebahnen und Hals-Garnitur und je vier aufgesetzten Stoffrücken. Der hinten in eine breite Reihe übergebene, seitwärts schließende Nieder-Gürtel aus gefalteten Stoff und schmaler Vorse verlangt eine Futter-Grundform.



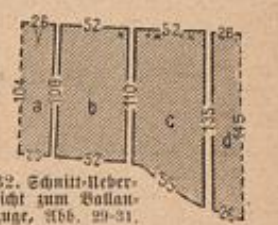
29. Ballanzug mit Feder-Garnitur. Siehe die Rückansicht, Abb. 31, und auch Abb. 30, die Schnitt-Heberficht, Abb. 32. 30. Rock-Garnitur zum Ballanzuge, Abb. 29 u. 31-32.

41 u. 15-17. Gesellschafts-Anzug mit feilförmigem Rocke. — Schnitt-Heberficht; Abb. 17. — Stoff: 10 m, 56 cm br. — Seitdem der feilförmig geschlitzte Rock wieder Mode geworden, ist den schwarzen Stoffen, wie Sammet, Pelvet und selbst Tuch, der Weg in den Ballaal geblieben. Eine andere pikante Eigenart der heutigen Mode bilden die langen Kermel in diesem Talles-Ausschnitte. Abb. 17 veranschaulicht in kleiner Heberficht die einzelnen, mit Gage-Futter versehenen Bahnen des ohne Grundform gefertigten Rockes, dessen Hinterbahn gleichfalls eine Abdrängung zeigt. (Siehe auch die angegebene Ansicht, Abb. 16.) Die 10 Cent. breite, dem unteren Rande rings angelegte Schrägenleiste ist in die Vorsebahnen der Rockbahnen nicht einbestiffen. An unterer aus trausterfarbener Sammet gefertigten Verlebung sind lammtliche Kämme, sowie der Stoffbruch in der hinteren Rockmitte mit 2 Cent. breiten schwarzen Beulenborten belegt, ebenso der vorn stark annehaltene, hinten in sich beugende Falten abgedrückt, der zunächst ein Schürzen-Vortheil sichert. An der im Rücken geschlitzten, unter den Rock tretenden Taille schneidet das Beulenborten ein aus 15 Cent. breiten Sammet-Schrägenleiste bestehendes Verlebung-Element, sowie den hoch durchgehenden Kermel. Zuffe aus schwarzen Straußenfedern, sowie eine schmale Federkühle um das Kermel vervollständigen die eigenartige Ausschattung.



31. Ballanzug mit Feder-Garnitur. Siehe die Vorderansicht, Abb. 29, u. a. Abb. 30, die Schnitt-Heberficht, Abb. 32.

42 u. 20. Gesellschafts-Anzug mit Jackentaille. — Der mit langer, leicht gerosteter Schleppe geschlitzte Rock aus ansehnlicher Falte öffnet sich vorn über einem durchgeführten Einlochtheile aus goldgelbem Crêpe de Chine, dessen unterer Fran-



32. Schnitt-Heberficht zum Ballanzuge, Abb. 29-31.

39, 45 u. 18. Gesellschafts-Anzug mit angeknüpfelter Schleppe. — Schnitt-Heberficht; Abb. 18. — Stoff: 13 m, 54 cm br. — Eigenartig wirkt an dem aus hellroter Seide gefertigten Anzuge, Abb. 39 u. 45, die zum Schluß der Taille dienende Hüft-Garnitur, in welcher gerade, von jeder Seite angelegte Stoffstreifen, deren Knauffäden bis auf 2 Cent. breite Rand- und Mittelstreifen ausgezogen sind, verwendet werden. Ebenso erscheinen die Vorsefalten - Kermeln an den



34. Schnitt-Heberficht für Taille u. Draperie zum Anzuge, Abb. 48 u. 36. Siehe auch Abb. 35.



35. Schnitt-Heberficht der Schleppe zum Anzuge, Abb. 48 und 36. Siehe auch Abb. 34.

33. Ballanzug aus Tuch mit Stickerei. Siehe die Abb. 12 und 13.

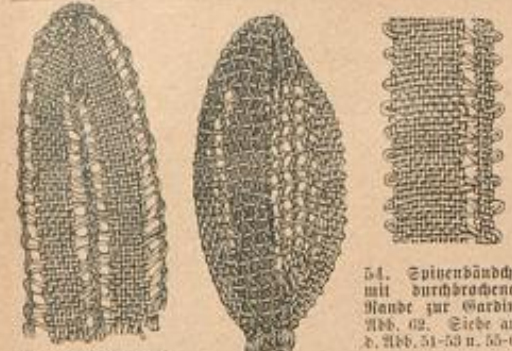
36. Frantanzug mit Heberschleppe. Siehe die Vorderansicht, Abb. 48, u. Schnitt-Heberfichten, Abb. 34 u. 35.

37. Ballanzug mit Schürzen-Draperie. Siehe die Vorderansicht, Abb. 40.

sen-Abdruck auf einem hohen Plättchen ruht. Die locke über den Einsatz gerichteten Seitenbahnen des Rockes garnirt je neben dem 5 Cent. breiten Saume eine 8 Cent. breite durchbrochene Goldborte, welche, wie Abb. 20 erkennen läßt, hinten in Gaden herabfällt. Kurzfaltender gemusteter Belour ergibt die landschöne Jackentaille; die offenen Vordertheile derselben werden durch Beulenborten aus gelbem Atlas ergänzt, die mit schönen Strass-Knöpfen versehen und mit einem Jabot aus gelben Spitzen angehängelt sind. Gleiche Spitze verziert die Kermel aus Crêpe de Chine.



51. Aufnähs-Arbeit mit Spitzenbändchen zur Gardine, Abb. 62. Siehe die Spitzenbändchen und Einzelheiten, Abb. 52-59 u. 61, und die Spitze, Abb. 60.



52. Abgerundetes Blatt zur Gardine, Abb. 62. Siehe auch die Abb. 51, 53-61.



55. Abgestumpftes Blatt zur Gardine, Abb. 62. Siehe a. die Abb. 51-54 u. 56-61.

54. Spinnenbündchen mit durchdrachtem Rande zur Gardine, Abb. 62. Siehe auch die Abb. 51-53 u. 56-61.

53. Spitzes Blatt zur Gardine, Abb. 62. Siehe a. die Abb. 51, 52 und 54-61.

56. Einfaches Spinnenbündchen zur Gardine, Abb. 62. Siehe a. die Abb. 51-53 u. 56-61.

sich, zum Theil von einer dunkelbraunen Strichfisch-Falte (Baumwolle) begleitet, welche auch als selbständige Umrandung auftritt und an einigen Stellen die Kreuzfische über-

gran, blau und rosa gefüllten Dreiecke in Vorkranz, Kreuzfisch und Kranzgeplankt füllt hier die mit Strichfisch umrandeten Ränder, wie die großen Kreise, welche die Bordüren begrenzen. Er wiederholt sich ferner, in Dreieck-Form, mit hell orange Gobelinfisch-Feldern wechselt, in der Färbung der die Ränder der Hauptorte abtheilenden Pfeiler, verbindet diese durch schwarze Leisten, auf welchen tief ausgefaßt, von ihm begrenzte hellgrüne Gobelinfisch-Felder haben, und bildet die zwischen letzteren sich markirenden Bänder-Felder. Die Kreuzfisch-Färbung der Bänder in den Zwischenräumen besteht an der Spitze aus Kranzgeplankt, dem sich dunkel und hell Orange anschließt. Gobelinfisch-Felder, vier Fäden hoch in verzierten Reihen angeordnet, bilden die große Blume in den Rändern, abwechselnd je in drei Tonen Rosa und Blau; ihr innerer Theil, wie die Anblättchen bestehen aus tief orange Kreuzfisch für die Umrandung, and Kranzgeplankt für die Füllung, während mit Baumwolle angegebene Strich- und lose Strich, wie Kreuzfische aus Kranzgeplankt zu Umrandung und Anblättchen der Blume dienen. Letztere wechseln mit kleinen Pfeilern ab, welche auf den



66. Runder Hut mit gebogener Krempe.

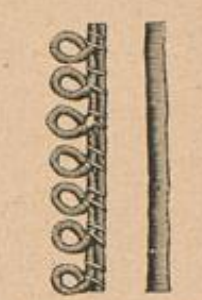
abgekehrte Bänder, welche sich auch über die Abtheilung legt. Der untere Rand der an den Seitenabtheilungen durch kleine Futtertheile gebildeten Falte wird glatt mit dem Köchlein verbunden und um Anschluß mit einem verdoppelten Jagdbande versehen. Buffärmelchen mit weißem eingereibtem unteren Rande, 44 Cent. breite, 210 Cent.



56. Einfaches Spinnenbündchen zur Gardine, Abb. 62. Siehe a. die Abb. 51-53 u. 56-61.



57. Breites Spinnenbündchen zur Gardine, Abb. 62. Siehe auch die Abb. 51-56 und 58-61.



58. Violett-Schur zur Gardine, Abb. 62. Siehe a. die Abb. 51-57 u. 59-61.

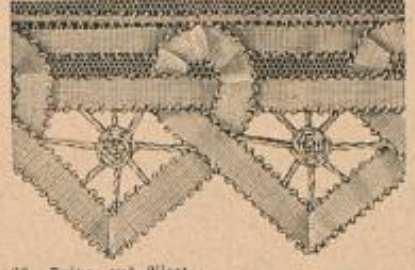


59. Runder Schur zur Gardine, Abb. 62. Siehe a. die Abb. 51-58 und 60-61.

lange, durch 11 Cent. hohe Spannen gezeichnete Stoffstücke.

73. Anzug mit Puffe und Filet-Einfachen für kleine Mädchen.

Abb. 60 dieser Nummer veranschaulicht natürlich naturgroß ein Stückchen des mit rother Zephyr-Wolle gearbeiteten Filet-Einfaches (siehe auch Abb. 68), der in 2 1/2 und 5 Cent. Breite das



60. Spine aus Violett-Fäden zur Gardine, Abb. 62. Siehe a. die Abb. 51-59 u. 61.



61. Geführter Ring zur Gardine, Abb. 62. Siehe auch die Abb. 51-60.

aus dunkelblauem Cheviot gefertigte Kleidchen garnirt. Zunächst bilden Stoff- und Filet-Strichen auf dem im Rücken schließenden Taillenfutter vorn und hinten eine aus Abb. 73 ersichtliche Puffe, der sich mittelfst Schur-Bordüre die Kraus einreichten und in einem 8 Cent. breiten Quertretenden Plattenstücke anheften. Der Quert nimmt auch das 150 Cent. weite, 44 Cent. lange Köchlein auf, über welches vorn eine 50 Cent. weite, wicinal mit Einfachen garnirte, kräftig und hinten eine 105 Cent. weite glatte Baby fallen. Letztere legt sich mit den 5 Cent. breit gekämmten Seitenrändern je über die Ranten der Bordüre ab. Den hinteren Quertellstück deckt eine Schleiße aus 34 Cent. breiten Stoffstreifen mit Einfach und eingeknüpften rothen Franzen als Abschluß. Plattenärmel mit 12 Cent. hoher, der Puffe entsprechender Manschette. Ueberall, wo die Einfachen das Futter treffen, muß dasselbe mit Oberstoff überlegt werden.

74. Photographie-Halter mit Nagelarbeit. Ein im Durchmesser 32 Cent. großer Stern aus einer 1 Cent. starken, braun gebeizten Holzplatte bildet die für den Halter erforderliche Grundform, auf welcher ein weites, mit graublauer Seidenblisch belegtes Garten-Stern von 28 Cent. Durchmesser — die Länge der Strahlen beträgt hier 7, dort 10 1/2 Cent. — mit feinen goldenen und größeren silbernen Nägeln befestigt ist. Anordnung und Form derselben läßt Abb. 74 deutlich erkennen. Die ersichtlich bilden die Nägel eine Rosette in der Mitte des Garten-Sterns, dessen Blüsch-Befestigung nach der Rückseite übergriffen muß. Je ein Nagel erfüllt die Seiten und Tiefen der Fäden, so daß die Seiten lose bleiben und das Gemischten der Photographien gehalten. Metallische zum Aufhängen des Sterns.



67. Tischchen mit Venteln. Zur Verwendung von gestickten Bordüren.

75. Langer Ballhandschuh. Unsere Vorlage aus schwedischem Leder zeigt eine leichte verjüngte Farbe. Unter dem Gürtel ist die Manschette in tiefe Fäden ausge-schnitten und durch Steppnaht dem oberen Rande angefügt. Dieser schützende Verzierung entsprechen die einfachen Nähte auf dem Handrücken.

76. Gestrickter Ueberziehhandschuh. Material zu einem Paar; 50 Gramm weißer Strichwolle (vierdrähtig). — Abmessungen: L. für Vorwölbe, H. für Rechts-malche. — Unsere sehr einfache zu findende Vorlage entspricht sich sowohl zum Schutze der heißen Handfläche, als auch zum Vorwölben der Hand und des Armes auf der Fahrt in Gesellschaften. Man beginnt den Handschuh, welcher ziemlich lose mit starken Strichnadeln in Strichen ist, an dem oberen Rande des 22 Cent. langen Armbeides mit 40 Maschen Anschlag und strickt, immer in der Runde arbeitend, 24 Torr u. 20 abwärts, 2 R. und 2 V. Dann folgen 30 Touren glatt rechts, denen sich zur Verjüngung am Handgelenk wieder 21 Touren aus abwechselnd 2 R. und 2 V. anschließen. Derselbe beginnt man, glatt rechts strickend, den Fäustling. Es sind zunächst

Abb. 70 zeigt, bis zum oberen Rande der Vorderwand des Korbes auf — der Stoff in hier durch einige Querfalten zu raffen — und wird hierauf wieder abwärts bis zum Ansatze der Rückwand an den Boden geleitet. Der dritte Rand des Stoffbeides ist hier sehr zusammenschnitten, so daß beide Ecken an einander treffen; schließlich legt sich der vierte Stoffrand glatt neben die Rückwand bis zum Henkel und ergänzt die Breite des Hinterrands. Die halbrunden Stöße müssen so unmerklich als möglich sein. Der den Boden an den beidseitigen Stoffeilen mit etwa 34 Cent. Breite zu 26 Cent. Länge. Der eine Rand derselben legt sich verhältnißmäßig über den vorderen Rand des Bodens, der entgegengeleitet sich zusammenschließen und mit den beiden anderen Rändern so zu verknüpfen, daß sich eine große Schlinge bildet. Von dem aus grüner Wolle und ein vierfaches Schichten, welches den Nagel deckt, versehen den Reib.

71-72. Blusenkleid für kleine Mädchen. Schnitt-Heberaum: Abb. 71. — Stoff: 4,50 m, 56 cm dr. — Das hübsche einfache Kleidchen ist aus waschbarer rosa Bailliee gefertigt. Gleichfarbiger Solin erreicht das 42 Cent. lange, 150 Cent. weite Köchlein, über welches eine 250 Cent. weite, oben eingereichte Befestigung fällt, deren unteren Rand ein 5 Cent. breiter und drei 1 1/2 Cent. breite Säumeieren, a der Abb. 71 zeigt die Hälfte des Vorderstückes, b einen mit Knopf-Vorrichtung versehenen Rückentheils der Futterlosen Falte in feiner Schnitt-Heberaum. Die Rückentheile sind am oberen Rande je wicinal auf 12 1/2 Cent., der ganze Vordertheil auf 29 Cent. Breite eingereicht und in ein 2 1/2 Cent. breites Bündchen zu fassen. Dieses deckt eine am oberen und unteren Rande doppelt



65. Vorlage für Sopha-Schoner u. Kreuz-, Strich- und Gobelinfisch-Strickerei. Siehe die Strickerei, Abb. 64.

geraden Fäden haben (siehe Abb. 65). Die aus dem Stoffe gewonnenen Franzenfäden werden durch eingeschürzte Seitenbänder und Kranzgeplankt verknüpft; für die einfache Knopf-Arbeit sieht Abb. 8 der Nr. vom 2. Nov. 90 eine passende Vorlage.

66. Runder Hut mit gebogener Krempe. Schwarzes Sammet bekleidet, in Falten gezeichnet und leicht überfallend, von 6 Cent. hoher Kopf, glatt die 9 Cent. breite gebogene Krempe, die, hinten aufgeschlagen, durch einen Luff schwarzer Federn gehalten wird. Ein Strauß dunkelblauer Zuegg-Perlgarnen bildet, etwas seitlich auf der Krempe liegend, die tollere Ansetzung.

67. Tischchen mit Venteln. Zur Verwendung von gestickten Bordüren. Ein einfaches vierreihiges Holzstückchen läßt sich glatt, mit Blüsch oder Tuch bekleidet und in reichlicher Weise mit schickten Bordüren und Franzen verziert, in einem reichvollen Sammetkissen gestalten. Die Ständer umsäumt den Rand der oberen Wange und markiert sich auf den äußeren Seiten der vier Tischfüße. Es empfiehlt sich dafür Bordüren in leichter Kreuz- und Planché-Strickerei, in Aufsatz-Arbeit zc., auch Knopf-Arbeit kann hier eine sehr hübsche Wirkung erzielen. Unter den zahlreichsten Verlagen dieser Art, welche unserer Zeitung druckte, erinnern wir an Abb. 68 der Nr. vom 16. Nov. 90, die Abb. 12 u. 21 der Nr. vom 14. Sept. 90, Abb. 63 der Nr. vom 31. August 90, die Abb. 14, 20 u. 66 der Nr. vom 17. August 90, die Abb. 52 u. 53 der Nr. v. 1. Juni 90 u. A. m. Eine 6-8 Cent. breite gewebte Franze schließt die Perle um die Tischplatte ab. Unterhalb derselben sind zwei Ventel befestigt, welche sich zur Aufnahme der verschiedensten Linne eignen. Sie bestehen aus farbigen Blüsch mit Futter aus Atlas und sind mit Schellen aus farbigen Krepbande verziert.



62. Gardine. Aufsatz-Arbeit mit Spinnenbündchen. Siehe auch die Abb. 51-61.

68-69. Einfach zur Garnitur von Kleidern u. Filet-Arbeit.

Eine ebenso einfache, wie wirkungsvolle Ausstattungs für Kinderkleider, Schürzen zc. (siehe Abb. 75) bietet die in glatten Tonen ausgeführte Filet-Perle, Abb. 69, die je nach Bedarf in verschiedenen Perle und aus beliebigem Material hergestellt werden kann. Man arbeitet die erste Lowe, wie Abb. 68 zeigt, direkt in den Stoff, wobei man sich, an Stelle der Filet-Nadel, einer Tapflet-Nadel bedient, mit möglichst langem Faden, um das in häufige Knoten zu vermeiden; die Stärke der Nadel gleich der des amwendenden Stades, sowie der Zephyr-Wolle acht auf der naturgetreuen Wiedergabe, Abb. 68, hervor. Alle weiteren Lowen sind in der bekannten Weise mit der Filet-Nadel auszuführen. Die letzte Filet-Lowe ist dann mit unsichtbaren Stichen einem doppeltten Stoffkante einzufügen.

70. Staubtuch-Korb mit Stoff-Draperie. Die Form des aus heuem Holzwerkstoff bestehenden, 14 Cent. hohen Korbes entspricht der eines kleinen Holzkorbes. Der Deckboden misst an seinem äußeren Rande 17 Cent., während sein mittlerer Durchmesser 14 Cent. beträgt. Ein 52 Cent. großes vierreihiges Stück bunt geblümtes Beccale ergibt inaleich Futter und Draperie. Man beginnt das Arrangement links am Ansatze des Henkels, indem man den einen Stoffrand leicht gefaltet ein wenig über den oberen Rand der Rückwand im Innern befestigt und dann außen glatt neben derselben bis zum Boden leitet. Der sich daran anschließende Stoffrand steigt, wie



63. Kampenstirn und Federn.

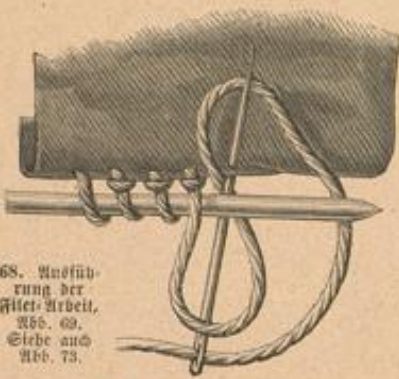


64. Bordüre. Kreuz-, Strich- und Gobelinfisch-Strickerei zur Vorlage für Sopha-Schoner zc., Abb. 65.

Abb. 70 zeigt, bis zum oberen Rande der Vorderwand des Korbes auf — der Stoff in hier durch einige Querfalten zu raffen — und wird hierauf wieder abwärts bis zum Ansatze der Rückwand an den Boden geleitet. Der dritte Rand des Stoffbeides ist hier sehr zusammenschnitten, so daß beide Ecken an einander treffen; schließlich legt sich der vierte Stoffrand glatt neben die Rückwand bis zum Henkel und ergänzt die Breite des Hinterrands. Die halbrunden Stöße müssen so unmerklich als möglich sein. Der den Boden an den beidseitigen Stoffeilen mit etwa 34 Cent. Breite zu 26 Cent. Länge. Der eine Rand derselben legt sich verhältnißmäßig über den vorderen Rand des Bodens, der entgegengeleitet sich zusammenschließen und mit den beiden anderen Rändern so zu verknüpfen, daß sich eine große Schlinge bildet. Von dem aus grüner Wolle und ein vierfaches Schichten, welches den Nagel deckt, versehen den Reib.

71-72. Blusenkleid für kleine Mädchen. Schnitt-Heberaum: Abb. 71. — Stoff: 4,50 m, 56 cm dr. — Das hübsche einfache Kleidchen ist aus waschbarer rosa Bailliee gefertigt. Gleichfarbiger Solin erreicht das 42 Cent. lange, 150 Cent. weite Köchlein, über welches eine 250 Cent. weite, oben eingereichte Befestigung fällt, deren unteren Rand ein 5 Cent. breiter und drei 1 1/2 Cent. breite Säumeieren, a der Abb. 71 zeigt die Hälfte des Vorderstückes, b einen mit Knopf-Vorrichtung versehenen Rückentheils der Futterlosen Falte in feiner Schnitt-Heberaum. Die Rückentheile sind am oberen Rande je wicinal auf 12 1/2 Cent., der ganze Vordertheil auf 29 Cent. Breite eingereicht und in ein 2 1/2 Cent. breites Bündchen zu fassen. Dieses deckt eine am oberen und unteren Rande doppelt

von den 40 Maschen 4 für den Daumen abzählen und die beiden anderen derselben Leuzenweise einmal rechts und einmal links zu freiden, wodurch sich je ein Nähtchen bildet. Für die seitliche Erweiterung des Daumens ist zunächst in der 1. Leuz, dann achtmal in jeder 3. Leuz, nach der ersten und vor der zweiten Nahtmasse, der Nadel um die Nadel zu legen, welche Umschläge in der nächsten Leuz als Maschen gelten. Demnach zählt der Daumen in der 25. Leuz 22 Maschen. Nach abermals 3 Leuzen hat man, nachdem vor jeder Nahtmasse je 1 Umschlag ausgeführt worden ist, die Daumenmaschen auf 3 Nadeln zu vertheilen und den Daumen für sich bestehend in der Runde freiden zu vollenden.



68. Ausführung der Arbeit, Abb. 68. Siehe auch Abb. 73.



69. Einfach zur Garnitur von Kleider u. Hütchen-Arbeit, angewendet zum Kleiderstoffe, Abb. 73. Siehe auch Abb. 68.

In der 12. Leuz an drei Stellen durch Abnehmen von je 1 N., welches sich zunächst nach 2 Leuzen, dann nach 1 Leuz und zuletzt in jeder Leuz wiederholt, bis alle Maschen verbraucht sind. Nach Vollendung des Daumens wird der Nähtchen weiter gestrickt und zunächst am inneren Daumen-Rande 1 N. aufgenommen. In der 35. Leuz beginnt parallel mit dem Daumen und an der entgegengesetzten Seite ras Abnehmen mit je 1 Masche. Es wiederholt sich zunächst nach 3, dann nach 2 Leuzen, endlich nach 1 Leuz, worauf in 4 Leuzen jedesmal abzunehmen 2. Die dann noch verbleibenden Maschen werden auf drei Nadeln vertheilt und je zu je zwei in bekannter Weise abgestrickt.

77-78. Anzug mit Rüschen-Garnitur. — Die Vorderseite der schwarzen Woll-Loilette besteht aus 267 Cent. weiten Seiten- und Hinterbahnen, die auf der rechten Seite durch eine 85 Cent. weite Damast-Bahn ergänzt werden. Der obere Rand wird vorn in den Bund gefast, hinten mittels Puffenuntere-Naraffe über dem Taillenhöhen zusammengeballt. (Siehe Abb. 78.) Eine 9 Cent. breite, dreifache Tollstalten-Rüsche aus anspruchsvoller Seide bekrönt die Damast-Seitenbahn am unteren Rande. In der in der Rückenmitte unsichtbar gehalten, nur geschweichten Schößtülle aus Damast bestehend die langen, ras Handgelenk eng umschließenden Ärmel und Seite. Die Anordnung des an einer Seite gefalteten, an der anderen flach überliegenden Oberstoffes der Vordertheile läßt Abb. 77 erkennen, ebenso die Verzierung mit Tollstalten-Rüschen.



77. Anzug mit Rüschen-Garnitur. Siehe die Rückansicht, Abb. 78.

79-80. Anzug mit Vortzen-Verzierung. — Schwendbacher Schnitt: Abb. 34 und 13 der Nr. vom 16. Nov. 90. — 9 und 15 Cent. breite Vortzen-Verzierung aus schwarzem Züll mit aufgesetzten Sammet-Carveng u. Schmuck-Verzierung dienen zur Ausstatung des schwarzseidenen Vorderstoffes, dessen Vorderansicht, Abb. 79, aus weichen Luch, verziert mit einer nach Abb. 19 gezeichneten Steinbilderei, darstellt. Die glatte Rod-Grundform aus Seide umgibt am unteren Rande ein 12 Cent. breiter Bolant. Von der Rod-Verzierung geht Abb. 34 der Nr. vom 16. Nov. 90 einen verwendbaren Schnitt. Der Oberstoff der Taillen-Ver-

79-80. Anzug mit Vortzen-Verzierung. — Schwendbacher Schnitt: Abb. 34 und 13 der Nr. vom 16. Nov. 90. — 9 und 15 Cent. breite Vortzen-Verzierung aus schwarzem Züll mit aufgesetzten Sammet-Carveng u. Schmuck-Verzierung dienen zur Ausstatung des schwarzseidenen Vorderstoffes, dessen Vorderansicht, Abb. 79, aus weichen Luch, verziert mit einer nach Abb. 19 gezeichneten Steinbilderei, darstellt. Die glatte Rod-Grundform aus Seide umgibt am unteren Rande ein 12 Cent. breiter Bolant. Von der Rod-Verzierung geht Abb. 34 der Nr. vom 16. Nov. 90 einen verwendbaren Schnitt. Der Oberstoff der Taillen-Ver-

79-80. Anzug mit Vortzen-Verzierung. — Schwendbacher Schnitt: Abb. 34 und 13 der Nr. vom 16. Nov. 90. — 9 und 15 Cent. breite Vortzen-Verzierung aus schwarzem Züll mit aufgesetzten Sammet-Carveng u. Schmuck-Verzierung dienen zur Ausstatung des schwarzseidenen Vorderstoffes, dessen Vorderansicht, Abb. 79, aus weichen Luch, verziert mit einer nach Abb. 19 gezeichneten Steinbilderei, darstellt. Die glatte Rod-Grundform aus Seide umgibt am unteren Rande ein 12 Cent. breiter Bolant. Von der Rod-Verzierung geht Abb. 34 der Nr. vom 16. Nov. 90 einen verwendbaren Schnitt. Der Oberstoff der Taillen-Ver-

79-80. Anzug mit Vortzen-Verzierung. — Schwendbacher Schnitt: Abb. 34 und 13 der Nr. vom 16. Nov. 90. — 9 und 15 Cent. breite Vortzen-Verzierung aus schwarzem Züll mit aufgesetzten Sammet-Carveng u. Schmuck-Verzierung dienen zur Ausstatung des schwarzseidenen Vorderstoffes, dessen Vorderansicht, Abb. 79, aus weichen Luch, verziert mit einer nach Abb. 19 gezeichneten Steinbilderei, darstellt. Die glatte Rod-Grundform aus Seide umgibt am unteren Rande ein 12 Cent. breiter Bolant. Von der Rod-Verzierung geht Abb. 34 der Nr. vom 16. Nov. 90 einen verwendbaren Schnitt. Der Oberstoff der Taillen-Ver-



78. Rückansicht zum Anzuge, Abb. 77.

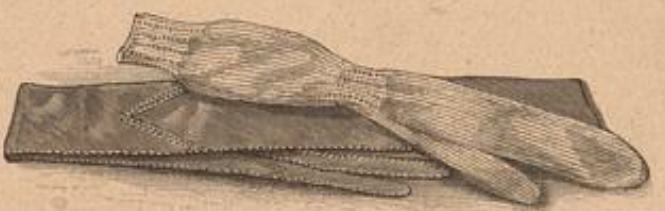


72. Blusenfeld für kleine Mädchen. Siehe die Schnitt-Überzicht, Abb. 71.

73. Anzug mit Pofse und Hütchen-Einsätzen für kleine Mädchen. Siehe den Einfach, Abb. 68 u. 69.



74. Photographie-Halter mit Nagelarbeit.



75. Langer Vollhandschuh.

76. Gestrickter Negerzieh-Handschuh.

75. Langer Vollhandschuh. — vertheilt tritt in Falten geordnet über einander. Der Verlauf armet in erheblicher Weise die Vordertheile und setzt sich, über die Achseln hinweg, auf dem Rücken fort. Auf dem Taillenhöhe trennen sich die Vorten und fallen dann in etwa 30 Cent. langen Enden herab. Die oben hoch gebauschten Ärmel umschließen unten eng das Handgelenk und erhalten Anopfschluß.

Briefmappe. — Eberste Pl. in Hanfeld. — Wie in den Bezugsquellen der betreffenden Nummer angegeben, war die Spitze von V. Novotny in Wien I, Preisvergabe 6; wollen Sie sich des Preises wegen direkt an die genannte Firma wenden. Dessen aus gewählter Seide webt A. Hermann, Seidenterzsch-Wederei in Nagobura. In einer Decke von 136-140 Cent. Breite gehören 3 Pfund solcher Seiden-Fäden. H. G. in Petersburg. — Altdeutsche Sprüche, für einen Tisch-Linier gezeichnet, sind: „Ein freundliches Gesicht ist das beste Gesicht“; „Nehmt für gut, wie man euch thut“; „Al Tagrecht so alt, als ich“; „So manches Land, so manche Weite, So manches Haus, so manche Speite“.



79. Anzug mit Vortzen-Verzierung. Siehe die Rückansicht, Abb. 80.

Bezugsquellen.

Ball- und Gesellschafts-Stoffe: J. H. Heise, SW, Leipzigerstr. 87; G. Pfäfer, W, Markgrafenstr. 57; W. Jungmann und Neffe, Wien, Stadt, Albrechtsgasse 5. Kostüme: Jean Vandaner, W, Leipziger Platz 19 (Abb. 14, 15, 16, 17, 41, 44); S. Teplitzky, W, Jägerstr. 68 (Abb. 1, 2, 24, 34-36, 48, 77, 78); H. Scherff, W, Reichenstr. 21 (Abb. 21, 28, 40, 79, 80); O. Leberlein, W, Reichenstr. 34 (Abb. 37, 40); G. und E. Gruber, Wien, Rindnering 12 (Abb. 18, 20, 25, 26, 29-32, 38, 39, 42, 45, 47, 49). Blumen-Garnituren: F. Feuchtmann, SW, Leipzigerstr. 83 (Abb. 5, 8, 50); Gb. Jansch, Breslau, Obblauer-Stradgraben 21 (Abb. 22, 23). Hüte: F. Feuchtmann, SW, Leipzigerstr. 83 (Abb. 66). Handschuhe: G. Wolter, W, Friedrichstr. 178 (Abb. 75). Lampen-Schirme: H. Schüttermann, S, Stadtschreiberstr. 46 (Abb. 63). Kinder-Garderobe: Bolle und Putz, C, Handwerkerstr. 11 (Abb. 68, 69, 70); E. Schüller, W, Bredowischer Markt 2-3 (Abb. 71, 72). Geflügeltes Nieder: A. Martin, Breitenbrunn im Erzgebirge, Söhnen (Abb. 9-11). Bildererlen für Ball- und Gesellschafts-Kleider: Kunstschneiderei-Atelier von Fr. C. Bender, SW, Dechemannstr. 6 (Abb. 4, 6, 7, 12, 13, 33). Handarbeiten: H. Otte, W, Friedrichstr. 83 (Abb. 64, 65); Kunstschneiderei-Atelier von Fr. C. Bender, SW, Dechemannstr. 6 (Abb. 51-62); J. H. Heise, SW, Dechemannstr. 6 (Abb. 74); E. Spice, W, Leipzigerstr. 14 (Abb. 76); Fr. E. Heider, Agram, Georgigasse 53 (Abb. 70). Material zum Lampenschirm: H. Derzog, SW, Schützenstr. 66 (Abb. 63). Vertimmer-Plättchen: R. W. Grube u. Co., C, Scharrstr. 4 (Abb. 19). Farbige Stein: H. Weermann, W, Friedrichstr. 100a; H. Seiffert, C, Weidenstr. 25 (Abb. 19). Commissionen jeder Art nach Abbildungen unserer Zeitung übernimmt Fr. V. Stierbed, W, Reichenstr. 15. Muster-Verzeichnungen auf Stoff und Papier: Fr. C. Riemann, W, Steinhilberstr. 53; Fr. J. Reventher, München, von der Lannstr. 7. Schnittmuster nach Abbildungen unserer Zeitung in Papier ausgeschnitten, sowie Gaze-Robeile, sind gegen Einzahlung des Betrages zu bestellen im Berliner Schnittmuster-Atelier (Directrice: Frau W. Stöcker), NW, Thurmstr. 4. Preis: gratis.

70. Staubfuch-Kord mit Stoff-Draperie.



71. Schnitt-Überzicht zum Blusen-Feld für kleine Mädchen, Abb. 72.

72. Blusenfeld für kleine Mädchen. Siehe die Schnitt-Überzicht, Abb. 71.

73. Anzug mit Pofse und Hütchen-Einsätzen für kleine Mädchen. Siehe den Einfach, Abb. 68 u. 69.

74. Photographie-Halter mit Nagelarbeit.

75. Langer Vollhandschuh.

76. Gestrickter Negerzieh-Handschuh.

77. Anzug mit Rüschen-Garnitur. Siehe die Rückansicht, Abb. 78.

78. Rückansicht zum Anzuge, Abb. 77.

79. Anzug mit Vortzen-Verzierung. Siehe die Rückansicht, Abb. 80.

80. Anzug mit Vortzen-Verzierung. Siehe die Vorderseite, Abb. 79. Verwendungbarer Schnitt: Abb. 34 und 13 der Nr. vom 16. Nov. 90.



80. Anzug mit Vortzen-Verzierung. Siehe die Vorderseite, Abb. 79. Verwendungbarer Schnitt: Abb. 34 und 13 der Nr. vom 16. Nov. 90.